

**E**in Heulen wie von Wölfen dröhnt ohrenbetäubend durch den verschneiten Wald. Jetzt dauert es nur noch Sekunden bis zum Start. Aufgeregt zeren die Huskies an ihren Geschirren. Ein lautes "Go" ertönt, und die Schlittenhunde galoppieren los. Meino Jauch muss sich konzentrieren, um von der Dynamik des Starts auf dem wackeligen Schlitten nicht umgerissen zu werden.

"Für mich wäre es ein absoluter Erfolg, wenn ich mit meinen Hunden dort an den Start gehen könnte", erzählt der 42 Jahre alte Zahnarzt. Er lebt mit seiner Frau und zehn Huskies in der Nähe von Villingen im Schwarzwald. Auch Kristin Jauch arbeitet an ihrer WM-Teilnahme. Während ihr Mann in der "Acht-Hunde-Klasse" aktiv ist, plant sie ihren Start in der Disziplin "Skijöring". Dabei skatet sie auf Langlaufskiern hinter einem Hund her.



Der Schnee stobt, als das achtköpfige Hundegespann im Wald um die Ecke biegt. "Auf geht's" ruff Hundeführer Jauch seinen Huskies zu, um sie an dem leichten Anstieg anzutreiben. Acht Mal je zwanzig Kilo Hundepower stemmen sich gegen die roten Leinen und ziehen voller Einsatz den Schlitten mit Besatzung den Berg hoch. Für Jauch geht es in dem Lauf um vieles, denn in diesem Rennen werden wertvolle Punkte für die Qualifikation zur Weltmeisterschaft der reinrassigen Schlittenhunde vergeben, die in diesem Jahr im italienischen Cortina D'Ampezzo stattfindet (27.-29. Februar 2004).

Um sich optimal auf die internationalen Titelkämpfe vorzubereiten, führen die Jauchs über Weihnachten ins Trainingslager nach Schweden. Dort hatten sie sich vor zwei Jahr extra ein Haus gekauft. "Für unseren Schlittenhunde-Sport finden wir in Schweden die bestmöglichen Bedingungen. Wir können abwechslungsreich auf langen Schnee-Strecken trainieren", sagt Meino Jauch.

Die "Musher", wie man die Hundeführer nennt, sind Extremsportler. Bei Temperaturen bis zu 30 Grad unter Null schlafen die Jauchs an Rennwochenenden im Campingbus. Die von innen vereisten Scheiben müssen sie morgens immer frei kratzen, wenn sie sich nach dem Aufstehen aus den dicken Kunstfaserschlafsäcken geschält haben. "Durch die Übernachtung an der Rennstrecke bleiben wir immer in der Nähe der Hunde. Das wäre in einem Hotel gar nicht möglich", erklärt Jauch.

# Mit **Hunde-Power**

## durch den Schnee



Foto: Philippe Corracl



Die reinrassigen Sibirian Huskies der Jauchs sind sensible Hunde. Sie nehmen Stimmungen besonders schnell wahr und gehorchen auf's Wort. Die speziellen Kommandos aus der Hundeführer-Sprache sind für Außenstehende nicht sofort zu verstehen. "Gee" bedeutet beispielsweise "rechts", "Haw" steht für "links". Die Richtungskommandos sind beim Laufen im Gespann besonders wichtig, denn sonst besteht für den Musher auf dem Schlitten Verletzungsgefahr. Bei Geschwindigkeiten von bis zu 40 km/h müssen die Hunde sofort reagieren, wenn es um enge Kurven geht.

Ein gar nicht so einfaches Unterfangen, denn Schlittenhunde gelten mit ihrem ausgeprägten Freiheitsdrang als besonders eigenwillig. Das ausgiebige Rennen macht den Vierbeinern, deren Vorfahren aus der Kälte Sibiriens kamen, viel Spaß. "Sie genießen es, ihre Kraft auszuprobieren", erklärt Jauch, "diese freundlichen und anspruchslosen Spitzensportler sind spezialisiert auf das Überleben in Polarregionen." Zu seinem Leithund "Bandit" hat der Schwarzwälder absolutes Vertrauen. Wenn er auf seinem leichten Schlitten, der aus hochentwickelten Kunststoffen und speziellen Metallverbindungen besteht, das Gewicht verlagert, spürt "Bandit" sofort, was sein Musher von ihm möchte. Nach rund 18 Kilometern rast das Schlittenhunde-Gespann unter dem Zielbanner hindurch. Die warm verummten Zuschauer klatschen für die Leistung von Herr und Hund. Jauch bringt die acht pelzigen Renner zum Stehen und lobt jeden einzeln für seinen tollen Einsatz. Bevor er zur Zeitnahme geht, um sein Ergebnis zu erfragen, erhält jeder Husky noch zahlreiche Streicheleinheiten und einen speziellen Hundekuchen als Belohnung. Jauch liebt gute Zeiten, aber noch viel mehr seine Hunde.

Von Anne Schildmacher



### Infokasten

Sprint-Weltmeisterschaft in Cortina D'Ampezzo, Italien, 27.-29. Februar 2004  
 Kristin und Meino Jauch versuchen sich auf jeden Fall beide für die WM zu qualifizieren. Dazu müssen sie in vier Qualifikationsrennen ihre Leistung unter Beweis stellen und besser sein als die Konkurrenz.

### Qualifikationsrennen im Februar:

- |               |                                  |
|---------------|----------------------------------|
| 31.01./01.02. | Unterjoch                        |
| 07.02./08.02. | Wallgau (Deutsche Meisterschaft) |
| 14.02./15.02. | Clausthal-Zellerfeld             |